

# Welche Fähigkeiten sind für das Medizinstudium tatsächlich erfolgsrelevant? Aufbau eines Fähigkeits-bezogenen Zulassungsinstrumentes: Erste Schritte

Melanie Fröhlich, Martina Kadmon & Guni Kadmon

melanie.froehlich@med.uni-heidelberg.de; martina.kadmon@med.uni-heidelberg.de; guni.kadmon@med.uni-heidelberg.de

## Hintergrund und Ziele

- Die aktuellen Auswahlinstrumente wurden größtenteils hypothesengerichtet entwickelt
- Ihre Vorhersage des Lernerfolgs erreicht im klinischen Abschnitt ihre Grenzen
- Ziel: Ein Auswahlinstrument entwickeln, das die im Studium tatsächlich erforderlichen Fertigkeiten abbildet
- Mittels eines explorativen Ansatzes sollen aus den Studienleistungen heraus die erfolgsrelevanten Fähigkeiten identifiziert werden.

explorativer Modellansatz,  
Entwicklung eines Fähigkeits-  
bezogenen Zulassungsverfahrens

## Methode

**Datenbasis:** Sechs Kohorten (2005-2010), n ≈ 1.933 (300-363 Studierende pro Kohorte)  
Fakultätseigene Prüfungsnoten (Klausuren, prakt. Prüfungen, Mitarbeit, Präsentationen;  
vorklinischer und klinischer Studienabschnitt); OSCE/Chirurgie 13 × 5 Aufgaben; MCQ/Chirurgie.

Forschungsbasis: Studium bezogene  
empirische Daten

### Primärer Forschungsansatz:

- Experten-Klassifikation der OSCE- und MCQ-Aufgaben nach abgebildeten Grundfähigkeiten/  
kognitiven Levels
- Längsschnittanalyse des Beitrags dieser Fähigkeiten zur Studienleistung
  - Methode: Multiple Regression und (partielle) Korrelation: Prüfungsergebnisse vs.  
klassifizierte OSCE-Ergebnisse/ MCQ

Beitrag von Wissen,  
Wissensanwendung, manuelle &  
soziale Fähigkeiten zu den  
Kursleistungen

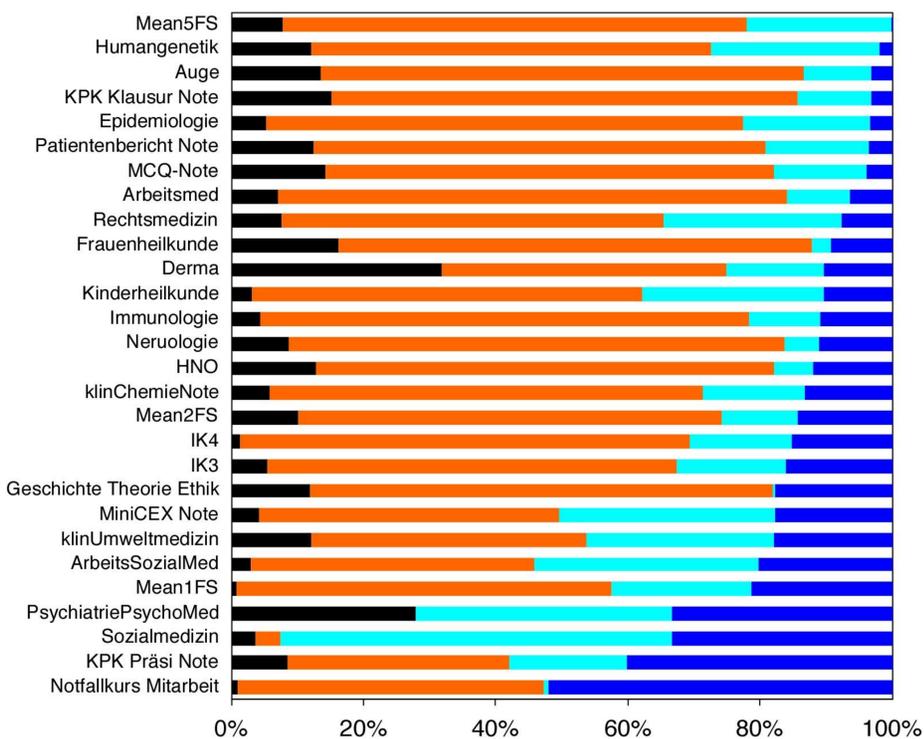
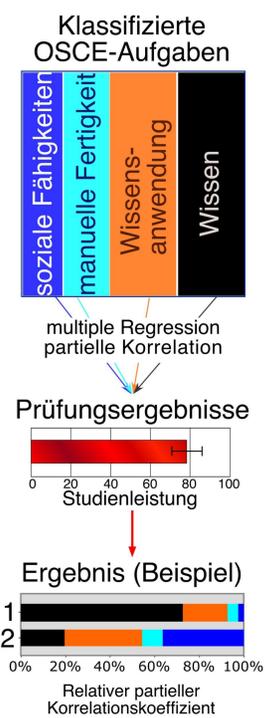
## Erste Ergebnisse

Relativer Zusammenhang zwischen OSCE-Aufgaben, die unterschiedliche Fähigkeiten abbilden, und den Leistungen in sonstigen Prüfungen

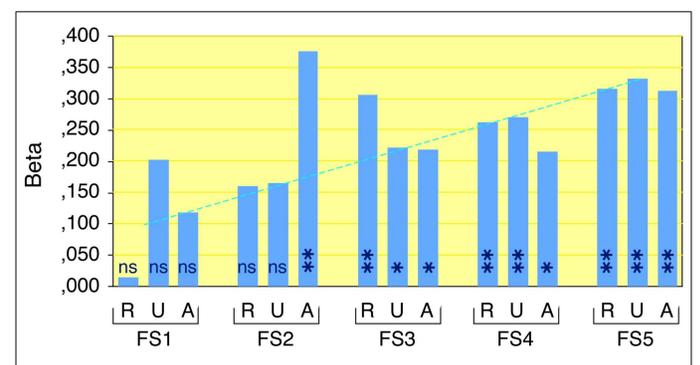
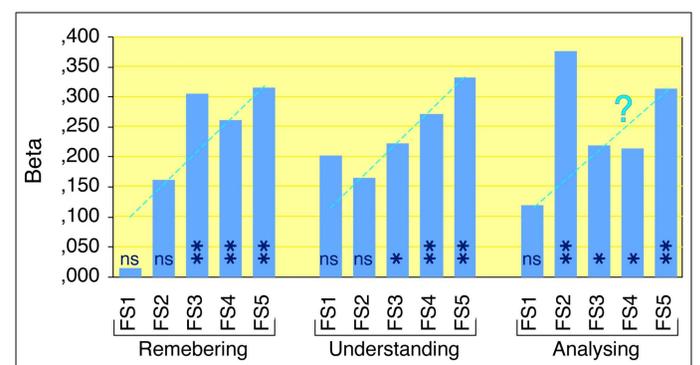
Relativer Zusammenhang zwischen MCQ-Aufgaben, die unterschiedliche kognitive Levels abbilden, und den Leistungen in ersten 5 Fachsemestern (FS1-FS5)

### Methode

### Ergebnisse



- KPK- schriftliche Prüfung
- KPK- Präsentation (Gruppenarbeit)    KPK = klinisch-pathologische Konferenz



## Schlussfolgerung

- Die Fähigkeit, gewonnenes Wissen anzuwenden, scheint wichtiger zu sein als das reine Wissen.
- Die Fähigkeit, die manuelle OSCE-Aufgaben abbilden, ist nicht ganz klar und könnte kommunikative Komponenten beinhalten (z.B. orthopädische Untersuchung, Standardpatient).
- Die Relevanz manueller und sozialer Fähigkeiten variiert stark zwischen den Kursen. Sie gewinnen bei interaktiven Kursen (z.B. Untersuchungen, Rollenspiele) an Bedeutung.
- Die Bedeutung der kognitiven Levels „Remembering“ und „Understanding“ für Studienleistung steigt im Verlauf des Studiums, die Bedeutung von „Analysing“ könnte Aufgaben-abhängig sein.
- Generell besteht ein interpretationsfähiger Zusammenhang zwischen den OSCE-Fähigkeiten bzw. den kognitiven Levels der MCQs und den Lehr- und Prüfungsformaten der Kurse.

OSCE und MCQ Prüfungen scheinen  
geeignet, um Auswahlinstrumente zu  
entwickeln, die sich an studien-  
relevanten Fähigkeiten orientieren.

Dieses Pilot-Modell wird zukünftig  
weiter entwickelt.

## Ausblick/ nächste Schritte

- Die Konstrukte abgrenzen und differenzieren
- Gibt es Subgruppen/ Subfähigkeiten?
- Zusammenhänge differenzierter analysieren

- Wie kann man die studienrelevanten Fähigkeiten in einem Auswahlinstrument abfragen?